

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 46 (1973)

Heft: 3

Register: Unsere neuen Mitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Item aber wol 16 seckelin mit swebel
Item 50 zentener hartzes in drie vesselin, der sint
zwen vass im Balhofe und 1 im Richthuse.

Summa bereitz buhnenpulffers ist by 25 zentener
und 36 vass Salpeters und swebel und dazu 16 secklin
mit swebel.

Item 3 gross ysenen mursel (Mörser), da man Buh-
nenphulffer inne stossen.

So ist dis der hussrat uf dem Richthuse³

1 groß kessi
3 groß erin hefen
1 kessi mit drie füßen
2 kessi mit hantheben
3 drifüße
3 ysene spiß (Bratspieße)
1 Rost
1 möschin bekken
1 möschin gießvaß
2 zynnene kannen
1 kupferin beckin
1 beslagen trögl, was meister Balthasars

So ist dirre gezug ze minren Basel (Kleinbasel)

32 arnbrest und geserpf
1 krieg
3 klotzbühssen (Büchse, die ein Metallge-
schoß verschießt)
10 schegken

Item so ist dirre gezug ze Waldenburg⁴

Item des ersten in der vestin
12 huben böse und gut
12 pfantzer
11 armbrost böse und gut
by 700 philen
1 steinbuhse als ein fuststein (Büchse für
faustgroße Steine)
1 klotzbuhse
1 klein seckelin mit phulffer
2 klein klotzbühssen (Nachtrag von zweiter
Hand)

So ist dirre gezug im stettelin ze Waldenburg

7 Armbrost
1 klein steinbuhse
4 klotzbühssen
ein wenig phulffers in einem sack

Der gezug so zu Liestal ist

10 steinbühssen
10 handbuhssen (Handfeuerwaffen ohne
Zündmechanismus)
16 springbühssen (Handfeuerwaffen mit Lun-
tenschloß)
38 armbrost
6 beckenhuben
10 schegken
2 liechtpannen oder liechter
8 ysen slegel zu den buhssen
by 1 zentener buhnenpulvers und nit daruber

So ist dirre gezug ze Olten

4 zilig steinbuhssen } ungewasset
3 klotzbuhssen }
15 bliklotzbuhssen klein und groß
62 phund buhnenpulffers
by 1 pfund salpeters
13 armbrost
15 geserffe
by 4 000 pfile
by 270 buhnensteine

So ist dirre gezug ze Homburg⁵

7 armbrost
6 geserpfe
3 klotzbuhssen
1 steinbuhssen als ein walkugel (Kegelkugel)
1/2 sester buhnenphulffers
500 phile

(Die folgenden, 1415 leergebliebenen Seiten enthal-
ten verschiedene Nachträge aus der ersten Hälfte des
15. Jahrhunderts.)

Aus diesem Inventar ergibt sich deutlich, daß zu
Beginn des 15. Jahrhunderts die Feuerwaffen, Hand-
büchsen und Geschütze, einen beträchtlichen Teil des
städtischen Kriegsmaterials ausmachten. Keinen aus-
gesprochen kriegsbereiten Eindruck erwecken die
Munitionsbestände in den Schlössern und Landstädt-
chen. Das wird darauf zurückzuführen sein, daß sich
1415 außer für Olten keine unmittelbare Kriegsgefahr
abzeichnete, weshalb man das Bereithalten größerer
Mengen Büchsenmunition für unnötig erachtete. Das
auffallende Fehlen von Armbrustbolzen in den Ar-
senalen der Städte Liestal und Waldenburg könnte
damit erklärt werden, daß vermutlich jeder wehr-
pflichtige Einwohner über einen privaten Vorrat von
Pfeilen verfügt haben dürfte. Regelmäßige Schieß-
übungen lassen sich in Liestal bereits für das 14. Jahr-
hundert nachweisen. Nahkampf- und Schutzwaffen
sind im Inventar nur geringfügig vertreten, weil diese
Ausrüstungsgegenstände von jedem Bürger auf eigene
Kosten angeschafft werden mußten.

In der recht ansehnlichen Zahl der Handfeuerwaf-
fen und Geschütze, über die Basel damals verfügte,
spiegelt sich der Reichtum der aufstrebenden Handels-
stadt wider. Die Burgen des ländlichen Ritteradel
werden viel spärlicher, teilweise sogar geradezu küm-
merlich bewaffnet gewesen sein.

¹ Staatsarchiv Basel, Militär H 2, 1ff. (1415).

² Die Schilder pflegte man mit Tierhäuten zu überziehen.

³ Die Gegenstände im Richthaus haben zwar keinen militäri-
schen Charakter, sollen aber um ihrer kulturgeschichtlichen
Bedeutung willen hier doch aufgeführt werden. Offenbar hat
man – dem zahlreichen Kochgerät nach zu schließen – im
Richthaus auch Bankette und Gelage abgehalten.

⁴ Die Ämter Liestal, Homburg und Waldenburg sind im Jahre
1400 vom Bischof der Stadt Basel verkauft worden. 1407 ist
Olten pfandweise an Basel gelangt, 1426 jedoch in solothurni-
sche Hand übergegangen.

⁵ Neu-Homburg bei Läufelfingen.

Unsere neuen Mitglieder

a) Lebenslängliche Mitglieder:

Herr Alfred Zurbrügg, Fällanden ZH
Herr Dr. Roger Bär, Arlesheim BL
Herr dipl. Ing. Emil Walser, Bern

b) Mitglieder mit jährlicher Beitragsleistung:

Stadtarchiv Zürich, Zürich
Herr H. Benedetter-Moser, Zollikon ZH
Herr Dominik Butz, Arlesheim BL
Frau Barbara Kissane, Basel
Herr Roger Daenzer, Zürich
Herr Anton Minder, Zug
Herr Paul Schweizer, Niederwangen BE
Herr Kurt Stucki, Zürich
Herr Walter Hügi, Biel
Herr Erwin Eggenschwiler, Wabern BE